

Neuerscheinung Buch - Dörfliches Leben Geschichte der Höfe in Burggrumbach 4. Auflage

Ab sofort ist die 4. Auflage des Buches „Dörfliches Leben – Geschichte der Höfe in Burggrumbach“ im Rathaus erhältlich. Das Buch kann für einen Preis von 5,00 Euro erworben werden.



Dörfliches Leben in Franken – Legenden, Sagen, Erzählungen, Bauerngeschlechter und Höfe

Burggrumbach. Der Kulturgeschichtliche Arbeitskreis hat eine neue heimatgeschichtliche Dokumentation zu ***Geschichte der Höfe in Burggrumbach (4)*** herausgegeben. Es ist der vierte Teil der Reihe ***Dörfliches Leben*** und schreibt die Burggrumbacher Chronik fort. Neben den Höfen in der Austraße und der Bergstraße bilden Legenden, Erzählungen, Sagen, Kriminalgeschichten und Reisebeschreibungen über Ort und Geschlecht „derer von Grumbach“ einen Schwerpunkt der Dokumentation.



Reinhilde Schraud, die 2. Vorsitzende des Arbeitskreises, überreicht Bürgermeister Alois Fischer die neue heimatgeschichtliche Dokumentation.

Links Vorsitzender Günter Dusel und Robert Förster.

Foto: Gemeinde Unterpleichfeld

Die Geschichte „Anna Maria von Grumbach“ ist eine religiöse Erzählung; im weitesten Sinne eine Legende. Ein fünfjähriges krankes Mädchen, ausgestattet mit prophetischen Gaben, überzeugt ihren Vater von der Sündhaftigkeit seines Tuns und führt ihn zurück zu einem christlichen Leben. Der historische Kern geht auf die Besitzstreitigkeiten im Gramschatzer Wald zwischen Wilhelm von Grumbach und Fürstbischof Melchior Zobel von Guttenberg zurück.

Die Kriminalgeschichte von dem spektakulären Mord an Bischof Zobel gehört zu den schaurigen Geschichten von Mördern und Räufern jener Zeit, die von Generation zu Generation weitererzählt und auf Jahrmärkten als Moritaten zum Besten gegeben wurden. Und jeder schmückte die Geschichte gerne aus und veränderte sie nach seinem Geschmack.

Die *Geschichte der Höfe* wird weitergeführt mit der *Augasse* und dem *Sackberg*

oder *Fuchseberg* (Bergstraße). Dort wird im 18. Jahrhundert ein neues Bauerngeschlecht in Burggrumbach sesshaft: die **Weisenseels**. 1776 kommt der Weber Johann Weisenseel aus Unterspießheim und heiratet später in die Leinenweberfamilie Krückel ein. Das Familiengeschlecht verbreitet sich schnell im Dorf. In der Hofrieth Nr. 37 (heute Bergstr. 17) wohnte 1630 noch eine jüdische Familie, genannt Mosch. Leider verlor sich nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648), wie auch von den anderen zwei jüdischen Familien jede Spur.

Stammlinien der Hofbesitzer und entsprechende Ahnentafel vertiefen den Einblick in die Geschichte der Höfe in Burggrumbach.

Bürgermeister Fischer bedankte sich für das große Engagement des Kulturgeschichtlichen Arbeitskreises, besonders für die vielen Projekte und Aktionen der letzten Jahre. „Damit wird die geschichtliche und kulturelle Vielfalt unserer Region allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht, sowie Tradition und Heimatverbundenheit gefördert“, so Fischer.

Reinhilde Schraud dankte den Autoren Günter Dusel und Egon Schraud und dem gesamten Team für den Einsatz und die Mitarbeit bei dieser heimatgeschichtlichen Dokumentation. Der Dank geht auch die vielen Ortsbürger, die uns mit großer Hilfsbereitschaft dabei unterstützt haben.

Die Broschüre umfasst 76 Seiten, ist mit zahlreichen historischen Bildern illustriert und mit Quellen belegt. Den Heimatgeschichtsband gibt es für fünf Euro in der Gemeindeverwaltung Unterpleichfeld. Der Erlös aus dem Verkauf wird erneut für Projekte der heimatgeschichtlichen Erschließung des Ortes eingesetzt.